

g e s t e r n

h e u t e

m o r g e n

Vor 20 Jahren setzte sich eine Gruppe engagierter BürgerInnen mit den Bedürfnissen obdachloser Menschen auseinander und entwickelte Angebote, die sich an diesen orientieren. Das macht neunerhaus aus und das tun wir bis heute.

- 4 Gespräch mit der Geschäftsführung
— gemeinsam Wohnungslosigkeit beenden
- 10 Gesellschaft mit Zukunft
— beim Menschsein sind wir alle gleich
- 18 Wohnen mit Zukunft
— die Negativspirale durchbrechen
- 23 Zahlen — Daten — Fakten
20 Jahre neunerhaus
- 28 Medizinische Versorgung mit Zukunft
— die Nachfrage steigt
- 34 Zahlen — Daten — Fakten
neunerhaus 2018
- 38 Finanzierung und Wirkung
- 42 Organigramm
- 44 Governance und Pro Bono
- 46 Organisationsprofil
- 47 Impressum



n
e
u
n
er
h
a
u
s



neunerhaus feiert sein 20-jähriges Bestehen: Im Interview blicken die Geschäftsführerinnen Elisabeth Hammer und Daniela Unterholzner auf die Erfolgsgeschichte der Sozialorganisation zurück und sprechen über ihre Zukunftsvision einer Stadt Wien ohne Wohnungslosigkeit.



„Heute legen wir die Rahmenbedingungen dafür fest, wie unsere Kinder einmal leben werden. Es braucht daher langfristige Zukunftsperspektiven in einer eigenen Wohnung. neunerhaus gibt ein Zuhause, das diesen Namen auch verdient.“
Daniela Unterholzner,
neunerhaus Geschäftsführung

„Der Sozialstaat ist stark unter Druck geraten. Nicht nur finanziell, sondern insgesamt als gesellschaftliche Errungenschaft, die möglichst alle mit einschließt. Damit sind auch die Menschenrechte gefährdet. Für unsere tägliche Arbeit bedeutet das, dass wir den Fokus verbreitern.“
Elisabeth Hammer, neunerhaus Geschäftsführung

neunerhaus startete als BürgerInneninitiative vor 20 Jahren. Heute hat die Sozialorganisation etwa 150 MitarbeiterInnen und rund 100 ehrenamtlich Mitwirkende. Was hat sich seit der Gründung verändert?

Elisabeth Hammer Es hat sich alles verändert und nichts. Stark verändert hat sich vor allem die gesellschaftspolitische Situation. Vor 20 Jahren gingen wir davon aus, den Sozialstaat Stück für Stück zu verbessern. Mittlerweile ist dieser aber stark unter Druck geraten. Nicht nur finanziell, sondern insgesamt in seiner Legitimität als gesellschaftliche Errungenschaft, die möglichst alle mit einschließt. Damit stehen auch die Menschenrechte unter Druck – jene Rechte, die für uns im Zentrum stehen. Für unsere tägliche Arbeit bedeutet das, dass wir den Fokus verbreitern. Wir müssen heute gesellschaftspolitisch mehr mitwirken. Das gelingt nur mit einem starken Netzwerk von PartnerInnen und Verbündeten.

Daniela Unterholzner Nicht verändert hat sich der Anspruch von neunerhaus. Vor 20 Jahren hat diese Gruppe von engagierten BürgerInnen, die neunerhaus gegründet hat, genau hingesehen, sich mit den Bedürfnissen von obdachlosen Menschen auseinandergesetzt und basierend darauf Angebote entwickelt. Das macht neunerhaus aus und das tun wir auch bis heute. Wir gehen auf die Menschen zu, fragen nach und entwickeln gemeinsam Lösungsansätze. Unser Claim „du bist wichtig“ verdeutlicht diese Haltung. Jeder Mensch ist wertvoll und ExpertIn für die eigene Lebenssituation. Wir wollen nicht nur eine Stimme für die Menschen sein, sondern ihnen eine Stimme geben. Gemeinsam mit den neunerhaus MitarbeiterInnen thematisieren wir Problemfelder und schaffen konkrete Hilfe, die langfristig wirkt. Unser Anspruch ist, mit unseren Angeboten eine Veränderung im System zu bewirken. Beispiele dafür sind das neunerhaus Hagenmüllergasse, das neunerhaus Gesundheitszentrum oder unser neuer Zertifikats-Kurs Peers der Wohnungslosenhilfe.

Wie haben sich Wohnungs- und Obdachlosigkeit in den letzten 20 Jahren verändert? Hat die Stigmatisierung zugenommen?

Elisabeth Hammer Das Bild von Wohnungs- und Obdachlosigkeit hat sich radikal geändert. Vor 20 Jahren wurde mit einem obdachlosen Menschen eine Person auf der Parkbank verbunden. Heute wissen wir, dass Wohnungslosigkeit vielfältiger ist. Sie wird weiblicher, jünger und internationaler. Das spiegelt auch gesamtgesellschaftliche Veränderungen wider. Gesundheitliche Belastungen nehmen zu, oft im psychiatrischen Bereich. Gleichzeitig halten die Einkommen mit der Entwicklung der Wohnkosten nicht mit und befristete Mietverträge sind von der Ausnahme zur Regel geworden. Das sind strukturelle Rahmenbedingungen, die vieles schwieriger machen. Nach letzten Berechnungen der Statistik Austria stirbt eine Person, die wohnungslos war, statistisch um 20 Jahre früher als eine Person, die nicht wohnungslos war.

Daniela Unterholzner Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit sind die härtesten Formen der Armut. Man muss sich vorstellen, was es bedeutet, wenn vor der Delegierung nur noch eine halbe Stunde Zeit bleibt, um das eigene Leben in einen Rucksack zu zwängen. Gleichzeitig wird für manche Gruppen die Mindestsicherung gekürzt, was wiederum mehr Wohnungslosigkeit verursacht. Die Leidtragenden sind die Schutzlosesten innerhalb unserer Gesellschaft. Das betrifft nicht nur junge Erwachsene, sondern zu einem Drittel auch Kinder. Wer als armutsbetroffenes Kind in einer Wohnung mit Überbelag aufwächst oder wohnungslose Eltern hat, hat von vornherein schlechtere Chancen. Ein Kind aus gesicherten sozialen Verhältnissen mit Förderung, gesundem Essen und Freizeitaktivitäten hat es leichter. Heute legen wir die Rahmenbedingungen dafür fest, wie unsere Kinder einmal leben werden. Es braucht daher langfristige Zukunftsperspektiven in einer eigenen Wohnung. neunerhaus gibt ein Zuhause, das diesen Namen auch verdient. Das bedeutet: ein eigener Schlüssel, Privatsphäre, ein eigenes Postfach und Ruhe.

„Eine Person, die wohnungslos war, stirbt laut Statistik Austria um 20 Jahre früher als eine Person, die nicht wohnungslos war.“
—Elisabeth Hammer

Stichwort Zukunft: Ihr erklärtet Ziel ist, dass es in 20 Jahren keine Wohnungslosigkeit in Wien mehr gibt. Wie soll das gehen?

Elisabeth Hammer Ich glaube, Wien kann bei der Beendigung von Wohnungslosigkeit ein Vorreiter sein – auch mit Blick auf andere europäische Großstädte. Das heißt, dass wir in Wien einen sozialen Wohnbau haben, der für die Breite der Menschen zugänglich ist – super so! Was verbessert werden kann, ist der Zugang für einkommensschwache Personen und Personen mit Unterstützungsbedarf. Hier müssen wir gemeinsam mit der Stadt Wien an Schrauben drehen. Es gibt genügend Pilotprojekte, an denen auch neunerhaus beteiligt ist, die vorzeigen, wie das geht.

Daniela Unterholzner Ein Beispiel: Wenn Menschen in eine Krise kommen und aus Überforderung resignieren, brauchen sie jemanden, der sie bei den nächsten Schritten begleitet und im Idealfall die Wohnung sichert. Dafür steht nicht nur neunerhaus, sondern auch die Tochtergesellschaft neunerimmo, die langfristige und leistbare Wohnperspektiven schafft. Mit einer eigenen Wohnung und einem eigenen Mietvertrag können mit sozialarbeiterischer Unterstützung wieder Zukunftsperspektiven entwickelt werden. Grundsätzlich hat Wien dafür ideale Rahmenbedingungen. Betrachtet man aber den Wohnungsmarkt, wird leistbarer Wohnraum immer knapper. Deshalb bedarf es großer gemeinsamer Anstrengungen, diese Lebens- und Wohnqualität in Wien zu erhalten.

Elisabeth Hammer Ich möchte das bestärken. Unsere Angebote versuchen, einen Effekt im Gesamtsystem zu erzielen. Wenn durch neunerhaus Housing First Menschen wieder in eine eigene Wohnung vermittelt werden oder das Konzept vom neunerhaus Hagenmüllergasse zusätzliche Betreuungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen vorsieht, ist das ein Best-Practice-Beispiel im Sozialsystem. Mit unserem interdisziplinären Zugang im neunerhaus Gesundheitszentrum setzen wir aber auch Impulse für das Gesundheitssystem. Im Bereich der medizinischen Versorgung sind wir Vorreiter in allen Diskussionen rund um das Thema Primärversorgung.

Zum Schluss werfen wir einen Blick zurück: Was waren aus Ihrer persönlichen Sicht Highlights im Jahr 2018?

Daniela Unterholzner Mein Highlight sind ganz klar die Menschen und Geschichten, die sich im neunerhaus Café treffen. 2018 haben wir das Café mit dem Anspruch eröffnet, einen Raum zu schaffen, in dem wir alle ein bisschen enger zusammenrücken. Hier sind wir alle gleich und können unseren Claim „du bist wichtig“ wirklich leben. Ich freue mich zu sehen, dass wir auf der einen Seite gastronomisch nachhaltig sind, mit Biolebensmitteln kochen und für jeden Menschen ein gesundes und gutes Essen zaubern, weil es ein Teil der Gesundheitsvorsorge ist. Auf der anderen Seite gelingt es unseren SozialarbeiterInnen vor Ort, ganz niederschwellig mit den Menschen in Kontakt zu treten, um zu unterstützen, zu informieren oder, als ersten Schritt, einfach zwanglos zu plaudern. Möglich wird das alles auch durch unsere engagierten KooperationspartnerInnen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Mittlerweile kommen sogar Studierende, um im Café zu arbeiten. Das neunerhaus Café ist damit ein Ort der Begegnung, zum gemeinsamen Diskutieren oder Pausemachen. Hier wird Normalität gelebt.

„Man muss sich vorstellen, was es bedeutet, wenn vor der Delogierung nur noch eine halbe Stunde Zeit bleibt, um das eigene Leben in einen Rucksack zu zwängen.“
—Daniela Unterholzner

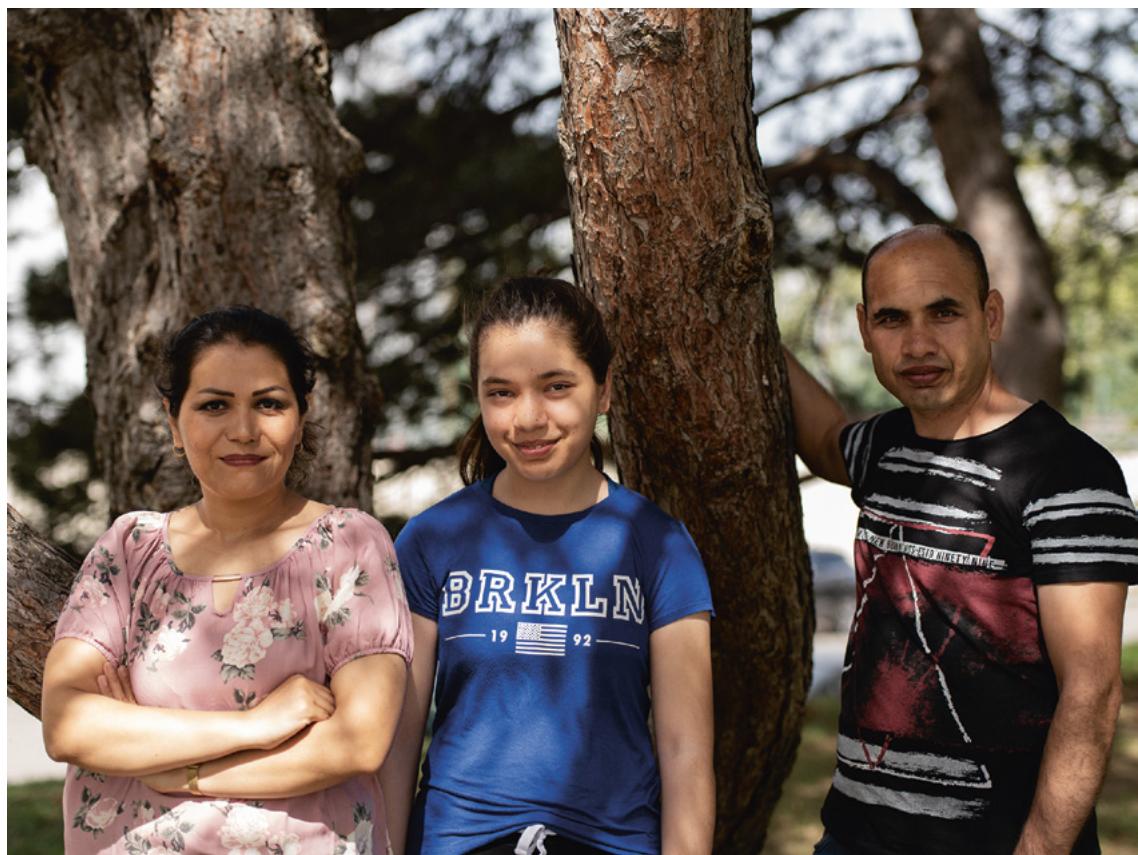
Elisabeth Hammer 2018 haben wir das erste Jahr des neunerhaus Gesundheitszentrums gefeiert. Das war ein wesentlicher Meilenstein, der uns gezeigt hat, dass wir mit diesem Angebot auf dem richtigen Weg sind. Mittlerweile gibt es zwei diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, weil wir wissen, wie wichtig das Thema Wundversorgung für Menschen auf der Straße ist. Es ist beeindruckend zu sehen, dass Menschen mit schwierigen Rahmenbedingungen im Alltag ihre persönliche Situation so wichtig nehmen, dass sie es schaffen, zwei Mal pro Woche einen Termin bei der Pflegekraft wahrzunehmen. Ein anderes Highlight sind die vielen großartigen Persönlichkeiten bei neunerhaus. Da ist eine Community am Werk, die eine gemeinsame Zielorientierung hat und daran arbeitet, die Welt ein Stück besser zu machen. Das zeigt sich in der konkreten Arbeit im Alltag und darauf sind wir als Geschäftsführung stolz.



Elisabeth Hammer ist Sozialwissenschaftlerin und Sozialarbeiterin. Seit über zehn Jahren gestaltet sie neunerhaus mit: zuvor als fachliche Leitung, seit 2017 als Geschäftsführerin.



Daniela Unterholzner ist Marketing-Expertin und war zuvor im Bereich Kulturmanagement und Erwachsenenbildung tätig. Ab 2016 baute sie die Stabstelle Projektentwicklung bei neunerhaus auf, 2017 wechselte sie in die Geschäftsführung.



„Zuhause? Das ist der Ort, wo man sich wohlfühlt, mit der Familie zusammen ist und froh sein kann. Aber jetzt wollen wir schnell die Sprache lernen und eine Arbeit finden. Unsere drei Kinder sollen eine

gute Zukunft haben. Elisa möchte Ärztin werden, um anderen Menschen zu helfen.“
Wahida, Babajan und Elisa A., MieterInnen
neunerimmo, neunerhaus Mobile Sozialarbeit

Zu Hause sein bedeutet sich wohl
fühlen und ohne einer Wohnung
oder ein Dach den man hat könnte
man nicht leben.

Elisa

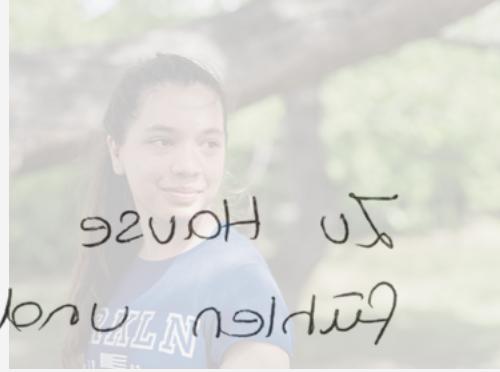


Wohnen auf steht
daher nicht
nicht wohnen

„Wohnen kann grundsätzlich jeder. Aber wenn man lange nicht eigenständig wohnt, traut man es sich nicht mehr zu, alleine zu wohnen. Wohnungslosen Menschen würde ich raten, sich Menschen zu suchen, die sie unterstützen. Auch wenn es manchmal gar nicht so leicht ist, Hilfe anzunehmen.“
Stefan P., Teilnehmer des Zertifikats-Kurs Peers der Wohnungslosenhilfe

D. P.

Jedoc abz tetotbed nis zehn pedebutet
 gurwoc teni epte epte wopwur
 etnöd tod nis nis der dach der
 ope ein Dach der nis zehn
 wopwur ziscu iepen nis

Hilfe für obdachlose
 Menschen bedarf,
 de w seiu.




„Zuhause? Das ist der Ort, wo man sich wohlfühlt, mit der Familie zusammen ist und froh sein kann. Aber jetzt wollen wir schnell die Sprache lernen und eine Arbeit finden. Unsere drei Kinder sollen eine

gute Zukunft haben. Elisa möchte Ärztin werden, um anderen Menschen zu helfen.“
Wahida, Babajan und Elisa A., MieterInnen neunerimmo, neunerhaus Mobile Sozialarbeit

216.378 So viele Arztbesuche gab es seit Beginn
der Medizinischen Versorgung von neunerhaus.

9



„Wohnen kann grundsätzlich jeder. Aber wenn man lange nicht eigenständig wohnt, traut man es sich nicht mehr zu, alleine zu wohnen. Wohnungslosen Menschen würde ich raten, sich Menschen zu suchen, die sie unterstützen. Auch wenn es manchmal gar nicht so leicht ist, Hilfe anzunehmen.“
Stefan P., Teilnehmer des Zertifikats-Kurs Peers der Wohnungslosenhilfe



neunerhaus sucht Lösungen, keine Schuldigen.

Schon beim Betreten des neunerhaus Cafés ist das Mahlen der Kaffeemühle zu hören. Der Geruch von frischem Kaffee erfüllt den Raum. Durch die großen Fensterfronten fällt Sonne auf die Tische und Sessel aus Holz. Hinter einer schwarzen, modernen Theke, auf der die Kaffeemaschine thront, stehen drei Frauen und ein Mann. Gemeinsam bereiten sie das heutige Tagesmenü zu – es gibt Risotto mit buntem Gemüse. Eine der drei Frauen ist Elisabeth Koubek. Die 27-Jährige studiert an der Universität Wien und arbeitet nebenbei ehrenamtlich im neunerhaus Café. Warum sie das macht? „Es tut einfach gut“, sagt sie.

Wir leben in einer pluralisierten Gesellschaft. Bei den Dingen, die das Menschsein ausmachen, sind wir aber alle gleich. Die neunerhaus Angebote bringen die Menschen zusammen und damit Menschlichkeit.

Das neunerhaus Café im fünften Wiener Gemeindebezirk steht allen offen – ob MitarbeiterInnen, NutzerInnen oder Menschen aus der Umgebung. Für alle gibt es auch ein täglich frisch und kreativ zubereitetes Mittagessen auf freier Spendenbasis: Jeder Gast wirft so viel in die Spendenbox, wie er oder sie entbehren kann. Wer mehr zu geben hat, kann auf diese Art andere einladen. So lebt das neunerhaus Café gesellschaftlichen Zusammenhalt und Vielfalt als Normalität. Anderswo fühlen sich sozial benachteiligte Gruppen oft ausgegrenzt. Dem wird hier durch hochwertige Architektur, modernes Design und liebevolle Details gezielt entgegengewirkt. In diesem informellen Kaffeehaussetting sind außerdem für alle BesucherInnen sozialarbeiterische Gespräche möglich. So ist das neunerhaus Café nicht nur ein gemütlicher Ort zum Verweilen, sondern auch eine Gelegenheit, ohne Hemmschwelle Hilfe anzunehmen und für sich oder andere Informationen einzuholen.

Zu schön, um wahr zu sein? Vielleicht. Denn es gibt etwas, das das neunerhaus Café nicht ist: Ein Spiegel der Gesellschaft.

Der politische Rechtsruck in Kombination mit Kürzungen von Sozialleistungen, stagnierenden Löhnen und steigenden Wohnkosten löst einen erheblichen gesellschaftlichen Druck auf jene aus, die ohnehin an den Rand gedrängt sind. Die Folgen sind schwerwiegend: fehlende Teilhabe am sozialen, kulturellen, gesundheitlichen und wohlfahrtsstaatlichen System unter stetig zunehmender Belastung der Betroffenen bis hin zum Verlust der existenziellen Sicherung.

Obdachlosigkeit ist dabei die sichtbarste und härteste Form von Armut. Wer kein eigenes Dach über dem Kopf hat, ist erwiesenermaßen anfälliger für gesundheitliche Probleme, psychiatrische Erkrankungen und Substanzabhängigkeiten. Denn obdach- und wohnungslose Menschen sind ständig einer enormen Belastung ausgesetzt. Die Alltagsbewältigung des Lebens auf der Straße und in prekären Wohnverhältnissen kann zum Kampf ums Überleben werden. Die Gruppe der Betroffenen ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen und reicht bis in die Mitte der Gesellschaft: Wohnungs- und obdachlose Menschen sind zunehmend jünger, weiblich, internationaler. Und die Gruppe jener obdachlosen Personen, die für kaum ein Unterstützungsangebot anspruchsberechtigt ist, wächst.

Wohnungslosigkeit kann jede und jeden treffen. Was uns weiter bringt, sind nicht Sündenbölke, sondern Lösungen, die wir beim Namen nennen und umsetzen. Eine davon kann sein, wohnungs- und obdachlose Menschen als ExpertInnen ihrer Lebenssituation anzuerkennen, die mit ihrer Kompetenz eine enorme Ressource darstellen. Das macht neunerhaus mit dem 2018 entwickelten Zertifikats-Kurs Peers der Wohnungslosenhilfe. Nach absolviertener Ausbildung können ehemals wohnungs- oder obdachlose Menschen die Teams in der Wohnungslosenhilfe als angestellte MitarbeiterInnen bereichern. Sie finden damit Arbeit und Wertschätzung – und der Sozialbereich eine Erweiterung seiner Angebote.

Inklusion heißt auch, die Lebensrealität unserer NutzerInnen anzuerkennen. Für viele wohnungslose Menschen sind Tiere die letzten treuen Begleiter in schwierigen Lebenssituationen. In allen neunerhaus Einrichtungen stehen daher auch für die vierbeinigen Gefährten die Türen offen. Neben dem neunerhaus Café befindet sich zudem eine Praxis für professionelle tierärztliche Versorgung, ohne Kosten für die wohnungslosen TierbesitzerInnen – betrieben von ehrenamtlichen TierärztlInnen auf Basis einer Kooperation der Österreichischen Tierärztekammer mit neunerhaus.

Zur gesellschaftlichen Teilhabe zählt die Ermöglichung von Alltag, Normalität und Freizeit. Fixer Bestandteil seit zehn Jahren ist der neunerhaus Fußballclub. Hier spielen neunerhaus NutzerInnen gemeinsam mit MitarbeiterInnen, KooperationspartnerInnen sowie BewohnerInnen anderer Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe.

Wir brauchen Räume, in denen wir gemeinsam Ängste und Vorurteile abbauen.

So pluralisiert unsere Gesellschaft auch sein mag: In dem, was das Menschsein ausmacht – in unseren Rechten und grundlegenden Bedürfnissen – sind wir alle gleich. So simpel diese Erkenntnis klingt, so schwierig ist es, sie zu verinnerlichen. Denn damit wir uns in unseren komplexen Lebensrealitäten zurechtfinden können, sind wir täglich gefordert, uns von unserer Umwelt abzugrenzen. Zugleich birgt dies gerade in einer Zeit zunehmender Konkurrenzorientierung die Gefahr, Unbekanntes und Unterschiedliches abzuwerten, um den eigenen sozialen Status zu erhöhen. Der Abbau von Ängsten und Vorurteilen kann nur gelingen, wenn es geeignete Räume für Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe gibt.

Das Café füllt sich. Immer mehr BesucherInnen lassen sich freundlich begrüßen, holen sich ihr Essen von der Theke und nehmen an den Tischen Platz. Das Risotto wird von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen liebevoll auf weißen Tellern angerichtet und mit frischen Kräutern garniert. Elisabeth ist überzeugt. Überzeugt davon, dass das Verlassen ihrer Komfortzone durch ihre Tätigkeit im neunerhaus Café ihr und auch vielen anderen viel gibt. „Das hier lohnt sich. Wirklich“, sagt sie.

Die Alltagsbewältigung des Lebens auf der Straße wird zum Kampf ums Überleben.

Perspektiven für ein soziales Wien

„du bist wichtig“ ist für neunerhaus sowohl Leitsatz in der Arbeit als auch Kern der sozial- und gesellschaftspolitischen Haltung. Denn das „Du“ fragt nicht nach sozialem Status, Herkunft oder Geschlecht, sondern strebt nach Gleichheit und Solidarität. In dem im März 2018 erschienenen neunerhaus Perspektivenpapier setzt sich neunerhaus kritisch mit Aspekten des alten Regierungsprogramms auseinander und gibt Empfehlungen für ein soziales Wien der Zukunft.

Häusliche Gewalt betrifft auch wohnungslose Frauen

Auch Frauen sind wohnungslos – nur weniger sichtbar als Männer. Viele ziehen jahrelang von einer Couch zur nächsten, von einer Abhängigkeitsbeziehung in die nächste und ertragen mitunter psychische wie physische häusliche Gewalt. Der Schritt aus diesem Kreislauf aus Scham, Angst und Schmerz ist schwer. Um Austausch und Aufklärung zu fördern, beteiligt sich neunerhaus an der 2018 gegründeten Initiative StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt, unter der Gesamtleitung der Autonomen Österreichischen Frauenhäuser.

Gutes Essen — Gutes tun

Unter dem Motto „Hereinspaziert!“ öffnete das neunerhaus Café im Jänner 2018 seine Türen. Im Mai bekam das Café außerdem besonderen Zuwachs – im wahrsten Sinne des Wortes: Beim Festival Kunst der Nachbarschaft des Volx/Margareten wurde das neunerhaus Grätzlbeet eröffnet. Der gemeinsam mit UnterstützerInnen aufgebaute Kräutergarten für alle bot in den Sommermonaten Platz zum Sitzen, Plaudern und Würzen.

Kick it like neunerhaus

Jeden Dienstagabend zeigen wohnungslose sowie nicht wohnungslose Männer und Frauen gemeinsam Sportsgeist. Manchmal trifft der neunerhaus FC in Turnieren auf die Fußballclubs befreundeter Sozialorganisationen – zum Beispiel beim Ute Bock Cup oder beim Cup der guten Hoffnung. Auch wenn man sich über gute Platzierungen freut: im Vordergrund stehen der Spaß am Sport, Fairplay und der Zusammenhalt.

Zeit spenden

Ohne das bemerkenswerte ehrenamtliche Engagement vieler Menschen wäre die Arbeit von neunerhaus nicht möglich. So kümmern sich ausschließlich ehrenamtliche Zahn- und TierärztInnen um wohnungs- und obdachlose Menschen und ihre Tiere. Zudem werden Projekte von neunerhaus regelmäßig von Unternehmen unterstützt, beispielsweise indem sie ihren Angestellten bezahlte ehrenamtliche Mitarbeit in Sozialorganisationen ermöglichen. Auch das neunerhaus Café-Team wächst stetig und sichert den laufenden Betrieb: darunter sind NutzerInnen von neunerhaus, Asylwerbende sowie Studierende oder Berufstätige, die einen Tag pro Woche mithelfen.

neunerhaus in neuem Antlitz

Der neue Markenauftritt von neunerhaus mit neuem Logo und dem Claim „du bist wichtig“ zieht sich durch die neunerhaus Kommunikation. Auf der technisch und inhaltlich aufgerüsteten Website stehen die Menschen im Vordergrund, für die neunerhaus da ist. Beim dazugehörigen Fotoshooting setzten sich die NutzerInnen selbstbewusst so in Szene, wie sie gesehen werden möchten. Zu sehen waren die ausdrucksstarken Bilder 2018 auf einer Plakatkampagne an 90 Standorten in ganz Wien.

Engel mit Kamm und Schere

Herzeigen, Haar zeigen, Herz zeigen: 23 FriseurInnen des sozialen Friseurvereins Barber Angels Brotherhood Austria haben beim Sommerfest im neunerhaus Café mehr als 100 obdach- und wohnungslosen Menschen kostenlos die Haare geschnitten. Denn eine neue Frisur gibt Würde, stärkt das Selbstbewusstsein und damit auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine bunte Mischung von Menschen setzte gemeinsam ein lautstarkes Zeichen für eine Weltstadt Wien, in der niemand aufgrund seines Aussehens oder der Größe seiner Geldbörse ausgeschlossen werden sollte.

Wien steht exemplarisch für das, was unsere moderne Gesellschaft ausmacht. Die Stadt verdichtet soziale Gefüge und schafft Diversität. Das ist eine Qualität und Ressource. Aber die gesellschaftliche Vielfalt bringt auch Abgrenzung hervor, die soziale Ungleichheit festigt. neunerhaus steuert mit seinen Angeboten dagegen und gestaltet neue Formen des Miteinanders in der sozialen Stadt.



„Fünfzehn Jahre lang habe ich auf der Straße gelebt. Heute weiß ich nicht mehr, wie ich das überlebt habe. Aber ich hab überlebt. Und – das einzig Positive aus der Zeit – ich bin unglaublich widerstandsfähig geworden. neunerhaus ist das Beste, was mir jemals passiert ist. Endlich hatte ich wieder ein Bett. Heute lebe ich

in einem der Wohnhäuser und bin zufrieden, auch weil ich selber etwas beitragen kann. Ich zahle Miete, hab meine Ruhe. Nach den vielen Jahren alleine musste ich mich erst wieder an andere Leute gewöhnen, aber heute fühle ich mich daheim.“
Wolfgang P., Bewohner des neunerhaus Kudlichgasse



„Ich habe mich für den Zertifikats-Kurs Peers der Wohnungslosenhilfe angemeldet, weil ich Menschen, die sich heute in ähnlichen Situationen befinden wie ich damals, helfen möchte. Ich wäre froh gewesen, so jemanden zu haben. Von der Gesellschaft würde ich mir wünschen, dass sie den Menschen zuhört, ihre Geschichten anhört und nicht von Vornherein alle in einen Topf wirft. Mein Rat an obdachlose Menschen ist, sich nicht zu schämen. Es ist nicht leicht, Hilfe anzunehmen, aber wenn einem zugehört wird, fühlt man sich wieder als Mensch. Man kann über Probleme sprechen und merkt, dass sich diese lösen lassen.“
Hans-Georg K., Teilnehmer des Zertifikats-Kurs Peers der Wohnungslosenhilfe

... warum

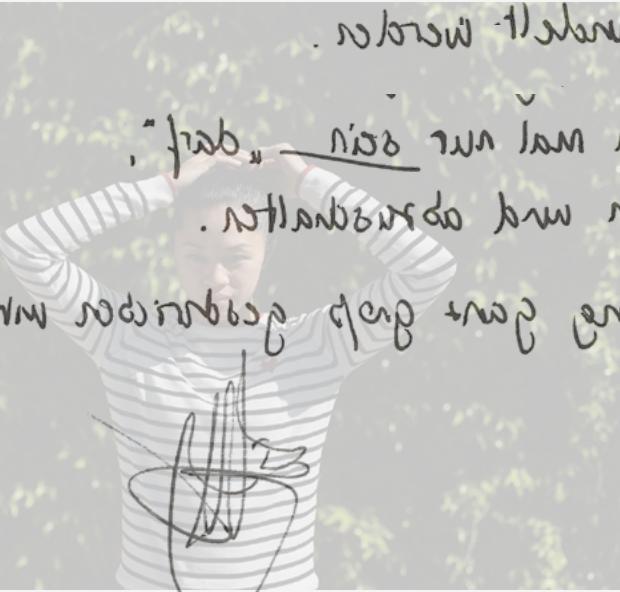
warum sie auf die nie fü ...

warum kann ich nicht ...

„Ich“ - nur zu dem braucht man ein ...

Wiederholung kann nichts mit mir

hier nichts passieren darf und was gewünscht ist mir, ...



„Aus meinen bisherigen beruflichen Erfahrungen in der Gastronomie kannte ich eher Gegeneinander und Ellbogen-Technik. Ich musste mich regelrecht ‚umpolen‘, bis ich realisiert hatte, dass der nette Umgang hier echt ist. Ich wünsche mir, dass neunerhaus bekannter wird. Viele wissen gar

nicht, dass es dieses großartige Angebot gibt. Das war bei mir auch so, bis ich gerade einen neuen Job suchte und vom geplanten neunerhaus Café erfahren habe. Seit der Eröffnung bin ich Teil des Teams.“

Wella Dioso, Barista im neunerhaus Café

HILFE FÜR ODDACHLOSE MENSCHEN BEDOUGER

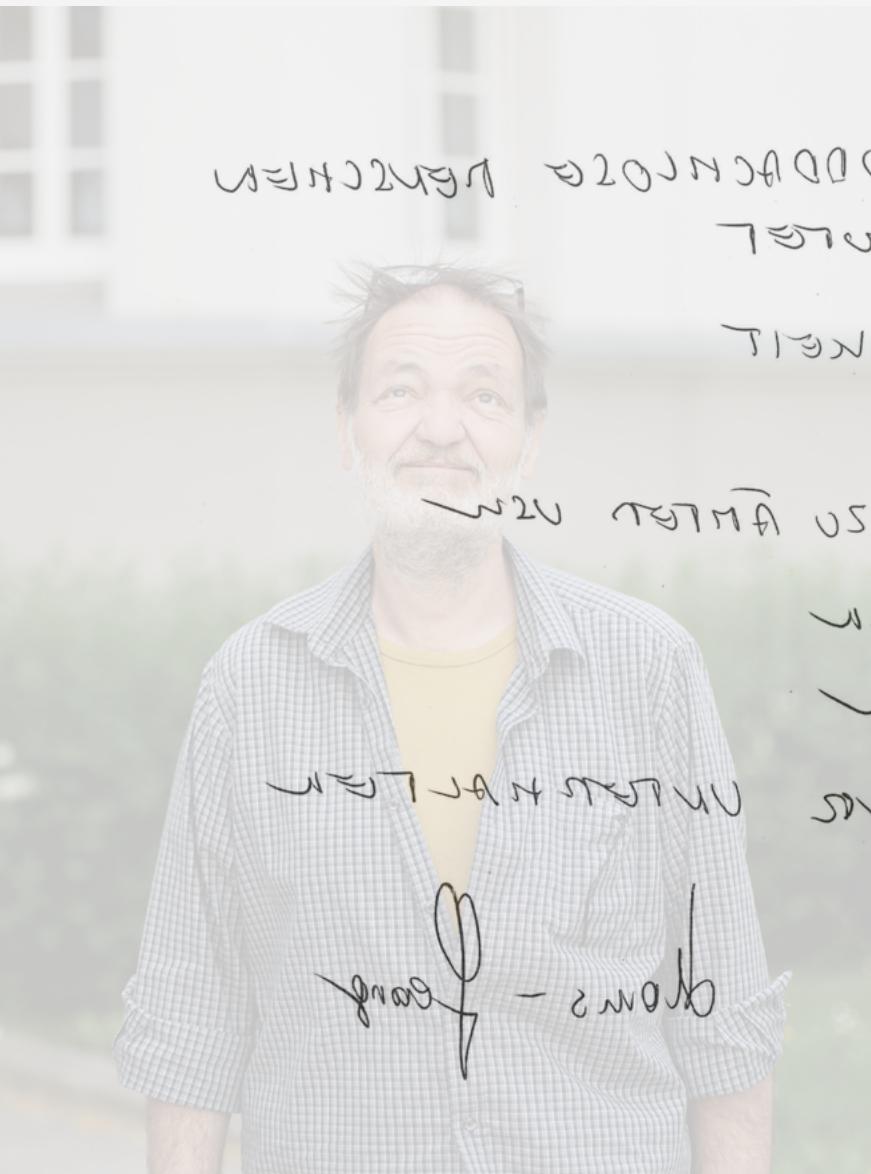
- o AUFMERKSAMKEIT
- o ZUHÖREN
- o BEGEGNEN ZU ANFERTIGEN
- o VERSTEHEN
- o NOTIZIEREN
- o EINFACH NUR UNTERHALTEN

doms - gang

neuerhaus ...



- ... ist ein Ort, wo die Menschen gleich gut behandelt werden.
- ..., wo man einfach mal nur sein „durf“.
um zu genießen und abzuschalten.
- ..., wo Wertschätzung ganz groß geschrieben wird.



Ich habe mich für den
Zertifikats-Kurs Peers
der Wohnungslosenhilfe
angemeldet, weil ich

Menschen, die sich heute
in ähnlichen Situationen
befinden wie ich damals,
helfen möchte. Ich
wäre froh gewesen,
so jemanden zu haben.

Von der Gesellschaft
würde ich mir wünschen,
dass sie dem Menschen
zuhört, ihre Geschichten
anhört und nicht von

„Vorher sollt du in einen
Topf wirft. Mein Rat an
obdachlose Menschen
ist es nicht zu schämen.“

Es ist nicht leicht, Hilfe
anzunehmen, aber wenn
einem zugehört wird,

für man schwache
Mensch. Man kann über
Probleme sprechen und
merkt, dass sich diese
lösen lassen.“

Hans-Georg K., Teilnehmer
des Zertifikats-Kurs Peers
der Wohnungslosenhilfe



„Aus meinen bisherigen beruflichen Erfahrungen in der Gastronomie kannte ich eher Gegeneinander und Ellbogen-Technik. Ich musste mich regelrecht ‚umpolen‘, bis ich realisiert hatte, dass der nette Umgang hier echt ist. Ich wünsche mir, dass neunerhaus bekannter wird. Viele wissen gar

nicht, dass es dieses großartige Angebot gibt. Das war bei mir auch so, bis ich gerade einen neuen Job suchte und vom geplanten neunerhaus Café erfahren habe. Seit der Eröffnung bin ich Teil des Teams.“

Wella Dioso, Barista im neunerhaus Café

18 Wohnen mit Zukunft — die Spirale durchbrechen



Wohnungslosigkeit kann beendet werden. Wenn wir wollen.

Der Wind pfeift scharf durch die Gassen,
die Kleidung ist leicht feucht vom Regen.
An ruhigen Schlaf ist nicht zu denken:
Günther M. musste am eigenen Leib erfahren,
was Obdachlosigkeit bedeutet. Unsicherheit,
schlaflose Nächte, mangelnde Hygiene und
den kompletten Verlust der Privatsphäre.
Für Günther M. endete damit ein Leben, das
er lange Jahre geführt hatte. Er arbeitete
als Schädlingsbekämpfer in Wien, verdiente
gut und hatte eine gemütliche Wohnung.
Ein Leben auf der Straße war für ihn eine
weit entfernte Realität. Bis er nach zwei
schwierigen Trennungen zu trinken begann
und delogiert wurde. „Dass ich einmal in
diese Lage geraten würde, das hätte ich
mir nicht vorstellen können“, sagt er. Damit
war Günther M. für zwei Jahre seines Lebens
obdachlos – bis er zu neunerhaus kam.

**Eine Wohnung ist mehr
als nur vier Wände.
Sie ist Rückzugsort,
intimer Privatbereich
und Erholungsoase.
Wer auf der Straße lebt,
hat keinen Schutz.**

Günther M.s Geschichte zeigt eines deutlich:
Um Obdachlosigkeit zu beenden, braucht es
eine eigene Wohnung. Was wie ein banaler
Kinderspruch klingt, ist gesellschaftlich
komplex. Denn die eigene Wohnung muss
auch dauerhaft leistbar sein und dafür
benötigt es ein regelmäßiges Einkommen.
Für obdachlose und wohnungslose
Menschen, die oft armutsgefährdet und
in einer Abwärtsspirale sind, ist das kaum
zu bewältigen. Es braucht daher zwei
Dinge: leistbaren Wohnraum und die nötige
Unterstützung. Hier setzt neunerhaus an.

Die Lösung klingt banal.

neunerhaus unterstützt obdach- und
wohnungslose Menschen dabei, möglichst
unmittelbar eine eigene Wohnung zu
beziehen und die Einkommenssituation
zu klären. Denn nur eine eigene, leistbare
Wohnung, die mietvertraglich abgesichert ist,
beendet Wohnungslosigkeit. Mit neunerhaus
Housing First werden Betroffene wieder
selbst befähigt, ihr Leben in die Hand zu
nehmen. Die MieterInnen schließen einen
eigenständigen Hauptmietvertrag ab und
erhalten individuelle Unterstützung durch
mobile SozialarbeiterInnen. Akquiriert
werden die dafür benötigten leistbaren
Wohnungen durch neunerimmo, einer
hundertprozentigen Tochter von neunerhaus,
die leistbaren Wohnraum für wohnungslose
Menschen vermittelt und vermietet.
neunerimmo gemeinnützige GmbH versteht
sich als Partner von BauträgerInnen und
VermieterInnen für soziale Nachhaltigkeit. Mit
neunerimmo und mobilen SozialarbeiterInnen
kann der Kreislauf aus Armut und
Obdachlosigkeit durchbrochen werden.
Die Zahlen bestätigen den Erfolg: neunerhaus
Housing First hat eine Mietstabilität von
94 Prozent.

Ist es nicht unmittelbar möglich, wie bei
Housing First KlientInnen direkt in eine
eigene Wohnung zu vermitteln, bietet
neunerhaus alternative Wohnangebote in
drei neunerhaus Wohnhäusern. Auch hier
erhält jedeR BewohnerIn einen eigenen Post-,
Haus- und Wohnungsschlüssel. neunerhaus
bietet damit ein Zuhause, das diesen Namen
auch verdient. Die Betreuung orientiert sich
flexibel am Leben und den Bedürfnissen
der BewohnerInnen. Das bedeutet, dass
einer Person so viel Betreuung wie individuell
notwendig zur Verfügung steht. Soziale

**Wohnungslosigkeit beendet man mit einer Wohnung,
mit Sozialleistungen und Unterstützung,
die befähigt, das Leben wieder selbst in die Hand
zu nehmen.**

Kontakte werden gefördert, weshalb Besuche und Haustiere nicht nur erlaubt, sondern erwünscht sind. Ziel ist die Rückgewinnung elementarer menschlicher Rechte, auf die wir alle Anspruch haben: Das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, Privatsphäre und ein Sozialeben. Denn Wohnungslosigkeit verstößt gegen eine Vielzahl menschenrechtlicher Vereinbarungen. Wer von Obdach- bzw. Wohnungslosigkeit betroffen ist, kann seine Rechte nicht wahrnehmen.

Gemeinsam wirksam sein.

Um leistbaren Wohnraum und adäquate Wohnangebote zu schaffen, braucht es die gemeinsame Anstrengung vieler Seiten. neunerhaus ist auf einen funktionierenden Sozialstaat, eine inklusive Wohnungs- und Gesundheitspolitik sowie die enge Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen angewiesen. Denn die Herausforderungen werden größer, nicht kleiner. Die Statistik Austria hat für 2017 erhoben, dass 21.567 Personen in Österreich „registriert wohnungslos“ waren. Eine Zahl, die im Vergleich zu 2008 um 21 Prozent gestiegen ist. Das lässt einen Trend erkennen: 2018 haben sich die Rahmenbedingungen für Betroffene von Wohnungs- und Obdachlosigkeit weiter verschlechtert. Neben dem enger werdenden Wiener Wohnungsmarkt wird die Einkommenssituation betroffener Personen zunehmend prekärer. Viele sind auf Sozialhilfeleistungen angewiesen, auch wenn sie erwerbstätig sind. Gleichzeitig wird die Zuerkennung solcher Leistungen an immer größere Hürden geknüpft.

Das hat Folgen: Mehr wohnungslose Menschen bedeuten mehr Unterstützungsbedarf durch die Wohnungslosenhilfe und eine höhere finanzielle Belastung für die öffentliche Hand.

Nur eine Wohnung beendet Wohnungslosigkeit.

Gerade deshalb: Wohnungslosigkeit beendet man mit einer Wohnung, mit Sozialleistungen und Unterstützung, die befähigt, das Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. neunerhaus vertritt keine halben Lösungen, sondern denkt weiter. Gemeinsam mit der Stadt Wien und der Wohnungswirtschaft zeigt neunerhaus am Beispiel der Betreuung in den Wohnhäusern, Housing First, der Mobilen Sozialarbeit und mit der Tochtergesellschaft neunerimmo, dass es gelingen kann. Die Geschichte von Günther M. ist dafür ein gutes Beispiel. Seit 2018 wohnt er im neunerhaus Hagenmüllergasse und konnte wieder in den Alltag zurückfinden. Hier hat er seine eigenen vier Wände mit Küche und Bad. Nach langer Zeit kann Günther M. wieder die Tür hinter sich schließen und arbeitet an einer Perspektive in einer eigenen Wohnung. Auch seinen alten Beruf als Schädlingsbekämpfer wird er wieder ausüben können. „Wer einmal alles verloren hat, der schätzt, was für viele Menschen wie selbstverständlich in der Tasche steckt“, sagt er und dreht einen kleinen metallenen Gegenstand in seiner Hand. „Mein Wohnungsschlüssel.“

2018 haben sich die Rahmenbedingungen für Betroffene von Wohnungs- und Obdachlosigkeit weiter verschlechtert. Das hat Folgen: Mehr wohnungslose Menschen bedeuten mehr Unterstützungsbedarf durch die Wohnungslosenhilfe und eine höhere finanzielle Belastung für die öffentliche Hand.

Jung und wohnungslos

Wohnungslosigkeit wird, anders als das immer noch existierende Stereotyp des älteren Mannes auf der Parkbank vermuten lässt, zunehmend jünger. Das neunerhaus Billrothstraße schuf daher 2018 ein individuelles Betreuungsangebot für Menschen ab 18 Jahren. Die jungen Erwachsenen werden bei der Ausbildungs- und Jobsuche unterstützt und in ihren sozialen und gesundheitlichen Kompetenzen gestärkt.

Open House? neunerhaus!

Bei Open House Wien gab es im September 2018 Touren durch architektonisch ansprechende Gebäude, die für die Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind. Mit dabei war auch neunerhaus: Die preisgekrönte Architektur des neunerhaus Hagenmüllergasse und das einzigartige Konzept des neunerhaus Gesundheitszentrums lockten zahlreiche BesucherInnen an.

Film ab für die neunerhaus Zivildiener

In den neunerhaus Wohnangeboten, dem neunerhaus Gesundheitszentrum, dem Café und im Büro setzen sich engagierte Zivildiener tagtäglich für wohnungslose Menschen ein. Filmemacher, Train of Hope-Initiator und selbst ehemaliger neunerhaus Zivildiener Julian Pöschl hat ein Kurzvideo über die vielseitige und unverzichtbare Arbeit der „Zivis“ gedreht. Helfen Sie uns bei der Suche nach Zivildienern und teilen Sie das Video – zu finden ist es online auf der neunerhaus Website, unserem Facebook- sowie dem Instagram-Profil.

Hilfe für Familien mit Kindern

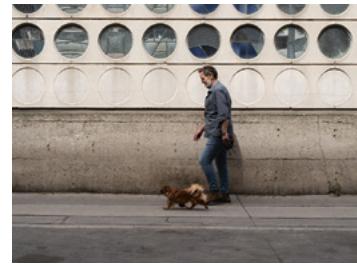
Familien mit leistbarem Wohnen und individueller Unterstützung vor Wohnungslosigkeit bewahren: Das macht die neunerhaus Mobile Sozialarbeit. 2018 wurden 178 Menschen betreut – 105 davon sind Kinder und Jugendliche. Die SozialarbeiterInnen waren da, wann immer es nötig war: in Krisensituationen, bei sozialrechtlichen Fragen oder bei der Neuorientierung im Grätzl.

Aktiv und kreativ

Kleine Aktionen mit großer Wirkung: Im neunerhaus Kudlichgasse tobt sich eine Kreativgruppe einmal wöchentlich nach Lust und Laune gestalterisch aus. Die Rückenfit-Gruppe entdeckt die Lust an der Bewegung wieder. Während die Feste-Gruppe Veranstaltungen im Haus plant, organisieren Bewohnerinnen im Frauenpowercafé Filmabende oder Ausflüge. So wird Selbstwirksamkeit erlebt, auf Ziele hingearbeitet und der Gemeinschaftssinn gestärkt.

Wohnen als gesellschaftliche Herausforderung der Zukunft

Um leistbares und adäquates Wohnen für alle zu gewährleisten, braucht es Anreize und politische Strategien. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAWO) betonte das in ihrem 2018 erschienenen Positionspapier „Wohnen für alle. Leistbar. Dauerhaft. Inklusiv.“ Es beruht auf den Inputs zahlreicher ExpertInnen – unter anderem von BAWO-Obfrau und neunerhaus Geschäftsführerin Elisabeth Hammer.



n
eu
ner
haus



z a h l e n

20 Jahre neunerhaus

d a t e n

f a k t e n

Das Bild von Wohnungs- und Obdachlosigkeit hat sich radikal geändert. Vor 20 Jahren wurde mit einem obdachlosen Menschen eine Person auf der Parkbank verbunden. Heute wissen wir, dass Wohnungslosigkeit vielfältiger ist. Sie wird weiblicher, jünger und internationaler.

23.520 BewohnerInnen, PatientInnen und TierbesitzerInnen in 20 Jahren geholfen

Wohnen

- 2.179 Menschen hat neunerhaus in 20 Jahren ein neues Zuhause ermöglicht
- 9.008 Quadratmeter Wohnraum in Mietwohnungen wurden für wohnungslose Menschen geschaffen

Die Anzahl der weiblichen Bewohnerinnen nimmt zu:



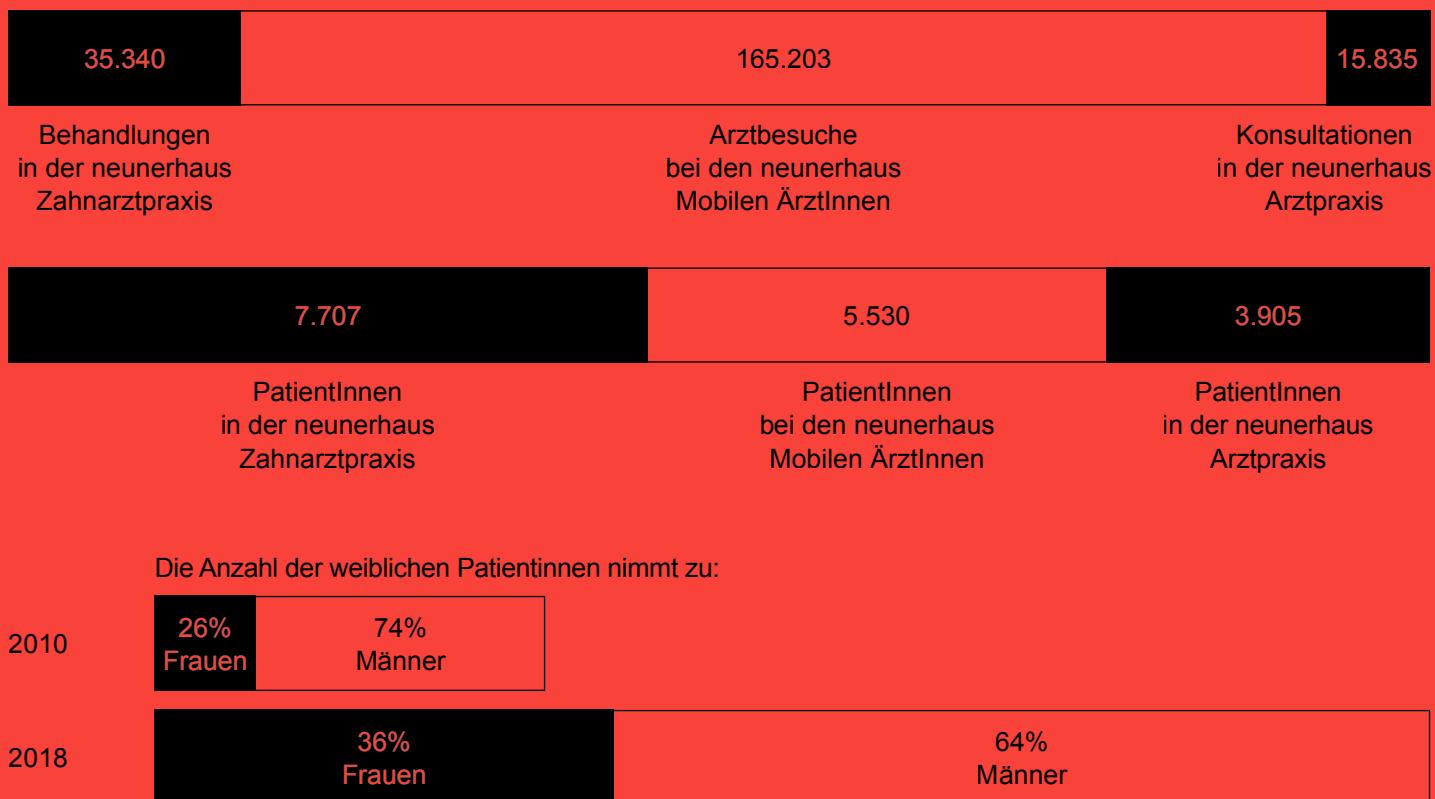
Kinder

- 1.356 Kindern und Jugendlichen mit Wohnen und Medizinischer Versorgung geholfen



Medizinische Versorgung

216.378 Arztbesuche in der neunerhaus Medizinischen Versorgung



Tierliebe

12.520 Behandlungen
4.199 Tiere versorgt

Seit 2010 kümmern sich ehrenamtliche TierärztInnen in der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung um die treuen Begleiter wohnungs- und obdachloser Menschen.

Im Jahr 2018 wurden etwa dreimal so viele Tiere behandelt wie 2011.



Teamwork

311 MitarbeiterInnen haben in 20 Jahren bei neunerhaus gearbeitet

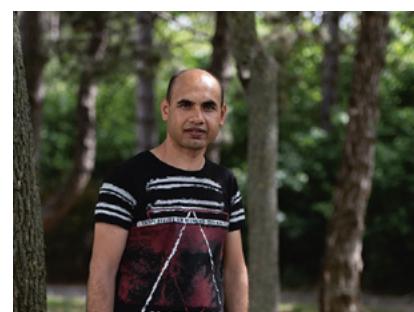
Zeit spenden

>200 ehrenamtliche MitarbeiterInnen haben neunerhaus in 20 Jahren unterstützt

3.299	1.660	10.352	∞
ehrenamtliche Arbeitsstunden in der Tierärztlichen Versorgung	ehrenamtliche Arbeitsstunden im neunerhaus Café	ehrenamtliche Arbeitsstunden in der neunerhaus Zahnarztpraxis	ehrenamtliche Arbeitsstunden in zahlreichen weiteren neunerhaus Angeboten und Projekten

Spenden

23.536 Menschen haben neunerhaus in den letzten zehn Jahren mit einer Spende unterstützt
Danke!





Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit.

Auch wer wenig besitzt, kann viel verlieren: Selbstwertgefühl, 29 Vertrauen ins System, die eigene Gesundheit. Wem die Tür zu einer Arztpraxis aufgrund seines Erscheinungsbildes, von Sprachbarrieren oder fehlender Versicherung verschlossen bleibt, erfährt am eigenen Leib: Gesundheitsversorgung ist auch eine soziale Frage.

Es ist Mittwoch, kurz nach 9:00 Uhr und der Empfangsbereich im neunerhaus Gesundheitszentrum ist voll. In einer langen Schlange warten sehr unterschiedliche Menschen darauf, sich anzumelden. Sie sind obdachlos, wohnungslos oder nicht versichert. Auch Kinderbeine sind zu sehen. Zum Beispiel die eines kleinen Mädchens, das nicht neben seiner Mutter in der Warteschlange stillstehen will und lieber unbeschwert die kleine Welt des Gesundheitszentrums erkundet: Bunte Sessel, Malkreiden in der Kinderecke, helle Zimmer hinter verglasten Türen, der lustige Pullover einer Sozialarbeiterin.

Noch weiß das Mädchen vieles nicht, was ihre Mutter weiß. Dass nicht alle Begegnungen im Leben so freundlich sind. Was es bedeutet, keine Krankenversicherung zu haben. Wie sich Stigmatisierung anfühlt.

Derzeitige politische Tendenzen schließen mehr und mehr Menschen von sozialen Sicherheiten und Leistungen aus. Im neunerhaus Gesundheitszentrum werden gesellschaftliche Probleme und Ausschlüsse sichtbar – denn die Warteschlange wird länger. Im Jahr 2018 stieg die Anzahl der PatientInnen im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozent. Die neunerhaus ÄrztInnen und SozialarbeiterInnen haben 4.892 Menschen versorgt – darunter 266 Kinder und Jugendliche.

Sind die Eltern nicht versichert, betrifft das auch die Kinder.

Der Wartebereich des neunerhaus Gesundheitszentrums zeigt zudem ein Problem auf, das im gesellschaftlichen Alltag noch weniger wahrgenommen wird als Obdach- und Wohnungslosigkeit: JedeR zweite PatientIn hier ist nicht krankenversichert. In Österreich betrifft das mehrere zehntausende Personen. Denn anders als oft vermutet, braucht es für eine Lücke im Versicherungsschutz auch in unserem Sozialstaat nicht viel. Beispiele sind arbeitslose Menschen, die eine Meldefrist versäumen, sowie Personen, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe haben. Auch undocumented arbeitende EU-BürgerInnen und Asylwerbende sind betroffen. Die 2018 in Umsetzung gebrachte Neuregelung der Sozialhilfe erschwert die Situation von Betroffenen zusätzlich. Besonders alarmierend dabei ist: sind die Eltern nicht versichert, sind es auch ihre Kinder nicht.

Gerade für obdach- und wohnungslose Menschen ist der Zugang zum Gesundheitssystem zusätzlich erschwert. Viele betroffene Menschen machen negative und stigmatisierende Erfahrungen in Arztpraxen und Spitäler, etwa aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes. Behandlungsvorschläge sind manchmal nicht mit ihrer Lebensrealität vereinbar.

Oft fällt es ihnen schwer, gesundheitliche Angebote jenseits medizinischer Notfälle in Anspruch zu nehmen und Möglichkeiten einer Versicherung zu nutzen. Umso mehr zeigt sich, wie wichtig wertschätzende Begegnungen auf Augenhöhe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit SozialarbeiterInnen im neunerhaus Gesundheitszentrum sind. SozialarbeiterInnen klären beispielsweise bei EU-BürgerInnen ab, ob eine Krankenversicherung im Herkunftsland besteht oder helfen dabei, den Versicherungsschutz wieder zu erlangen.

Zu einem ganzheitlichen Wohlbefinden gehört auch, nicht sozial isoliert zu sein.

Gleichzeitig versucht das neunerhaus Gesundheitszentrum PatientInnen psychisch zu entlasten. Vielen Betroffenen fehlt ein Zugang zu psychiatrischen, psychologischen und psychotherapeutischen Angeboten aus strukturellen und individuellen Gründen. 2018 arbeitete neunerhaus vermehrt daran, Ideen für niederschwellige Angebote im Bereich Psychotherapie und Psychiatrie

zu entwickeln. Ausgangspunkt waren die Bedürfnisse der PatientInnen, die auch aktiv eingebunden wurden.

Bei neunerhaus findet Gesundheitsförderung nicht nur im Gesundheitszentrum statt. Denn zu einem ganzheitlichen gesundheitlichen Wohlbefinden gehört auch dazu, nicht sozial isoliert zu sein. Das neunerhaus Café und die neunerhaus Tierärztliche Versorgung sind Beispiele, wie neunerhaus hilft, die Isolation zu durchbrechen. Hier können sich BesucherInnen in ansprechender Kaffeehausatmosphäre aufhalten und sich dem Thema Gesundheit und Wohlbefinden annähern – ganz ohne Konsumationszwang. In der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung erleben obdach- und wohnungslose Menschen neben veterinärmedizinischer Versorgung eine Stärkung der Mensch-Tier-Beziehung. Beide Einrichtungen bieten auch niederschwellige Sozialarbeit an. So finden Betroffene Hilfe bei Krisen, können persönliche Stärken aktivieren und sich gesundheitlichen Belastungen stellen. Die enge Anknüpfung zum neunerhaus Gesundheitszentrum erleichtert den mitunter so schwierigen Schritt, gesund zu werden – und gesund zu bleiben.

Die Warteschlange wird länger.

neunerhaus hat seit 2006 ein mobiles medizinisches Angebot, eröffnete 2009 die neunerhaus Zahnarztpraxis und 2013 die Arztpraxis. Das neunerhaus Gesundheitszentrum vereint diese Angebote nun seit Herbst 2017 zu einem Zentrum der niederschweligen interdisziplinären Primärversorgung. Seit 2010 hat sich die Anzahl an PatientInnen verdreifacht.

„Geht's noch?“

Wohnungslosigkeit hinterlässt oft psychische Verletzungen. Mit „Geht's noch? Psychisch krank und wohnungslos“ hat der Verband Wiener Wohnungslosenhilfe einen Bericht zur Situation wohnungsloser und psychisch kranker Menschen vorgelegt. Die Bilanz: Es braucht einen niederschwelligeren Zugang zur Gesundheitsversorgung und verstärkte Schnittstellen zwischen der Wohnungslosenhilfe und der Psychiatrie. Im Zusammenspiel dieser Faktoren wird Hilfe zur Selbsthilfe möglich.

Hilfe auf Augenhöhe

Dass es im neunerhaus Gesundheitszentrum manchmal zu längeren Wartezeiten kommt, hat einen Grund: Die Nachfrage steigt. Und: Vertrauensaufbau bei jedem und jeder Einzelnen braucht Zeit – ganz im Sinne von „du bist wichtig“. Zentral dafür ist der niederschwellige interdisziplinäre Zugang des neunerhaus Gesundheitszentrums. 2018 fand dazu das jährliche Vernetzungstreffen der niederschwelligen Gesundheitseinrichtungen Österreichs bei neunerhaus statt. Ziel ist es, den Austausch über Organisations- und Bundeslandgrenzen hinweg zu stärken.

Gegenseitiges Verstehen mit Videodolmetsch

Die PatientInnen des neunerhaus Gesundheitszentrums kommen aus insgesamt 69 Ländern. Daher wird hier seit vier Jahren auf Online-Videodolmetsch in 45 Sprachen gesetzt. Das Übersetzungs-Tool hilft PatientInnen, ÄrztInnen und SozialarbeiterInnen beim Vertrauensaufbau im Gespräch, bei Anamnese, Abklärung, Diagnose. 2018 erhielt das neunerhaus Gesundheitszentrum dafür den Wiener Gesundheitspreis.

Happy Birthday neunerhaus Gesundheitszentrum!

Im Herbst 2018 hat das österreichweit einzigartige neunerhaus Gesundheitszentrum sein einjähriges Bestehen gefeiert. Hier erhalten obdachlose, wohnungslose und nichtversicherte Menschen kostenlose medizinische Versorgung. Diese reicht von Allgemeinmedizin über Zahnmédizin bis zur Wundversorgung – stets gekoppelt mit Beratung durch die neunerhaus SozialarbeiterInnen. Für 4.892 Menschen war es 2018 eine wichtige Anlaufstelle – viele wären ohne dieses Angebot unversorgt geblieben.

Praktikum bei neunerhaus

In Kooperation mit der Universitätszahnklinik der MedUni Wien, der Sigmund Freud Universität Wien und der Veterinär-medizinischen Universität Wien können Studierende Praktika in der neunerhaus Zahnarztpraxis sowie der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung absolvieren. Ziel ist der würdevolle Umgang mit Betroffenen sowie die das Erlernen der interdisziplinären Arbeit im niederschwelligen Bereich.

Zum Wohl: Hundekekse im neunerhaus Café

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Die von der Wiener Gesundheitsförderung WiG unterstützte Projektreihe „Gesundheit im Alltag“ befasst sich deshalb ganzheitlich mit gesundheitlichem Wohlbefinden. Dazu gehört neben regelmäßigen Kochworkshops auch Tiergesundheit: So strömte aus dem neunerhaus Café im Advent der Duft von Hundekeksen, die unter der Anleitung eines neunerhaus Nutzers gebacken wurden.

Mobile ÄrztInnen: Standorte dazugewonnen

Ein wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung sind die neunerhaus Mobilen ÄrztInnen. Mit ihrem aufsuchenden Angebot sind sie direkt vor Ort in mittlerweile 24 Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe für die Menschen da. Im neu eröffneten Haus Hermes für obdachlose Frauen, Männer und Paare, steht nun ein gut ausgestattetes Ordinationszimmer zur Verfügung, in dem neunerhaus ÄrztInnen einmal in der Woche für die PatientInnen da sind.



„Mensch und Tier gehören zusammen. Das spüre ich hier besonders. Wünschen würde ich mir, dass es Institutionen wie neunerhaus nicht mehr braucht.“
Sibille Pelikan, ehrenamtliche Tierärztin
in der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung

Neunerhaus bedarf für mich
Verständigung und Respekt für
Menschen und Tier .
Sibille

916 EINHEITLICH GEDEUTET NIG

EIN HEUTE LEBEN

NEUNERHAUS UND FÜHRE

„Am Anfang war es für
mich schwierig, aber jetzt
fühle ich mich zuhause.
Schön ist, die Tür hinter
mir schließen zu können.
Ruhe zu haben und
Probleme anzugehen.
Die Unterstützung
der SozialarbeiterInnen
ist toll für die Zukunft.
Wünsche ich mir eine
eigene Wohnung und dass
ich weiter gut an meinen
Problemen arbeiten kann.“
Cornelia H., Bewohnerin
im neunerhaus
Hagenmüllergasse

EINHEITLICH GEDEUTET NIG

Jamil

34

„Mensch und Tier gehören zusammen. Das spüre ich hier besonders. Wünschen würde ich mir, dass es Institutionen wie neunerhaus nicht mehr braucht.“
 Sibille Pelikan, ehrenamtliche Tierärztin
 in der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung



DAS NEUNERHAUS BEDEUTET MIR
 EIN NEUES LEBEN,
 NEUZEGION UND RUHE,
 GANZ EINFACH:
 EIN NEUER START IHS NEUE LEBEN!

Lenny

2.179 So vielen Menschen hat neunerhaus
in 20 Jahren ein neues Zuhause ermöglicht.

33



„Am Anfang war es für mich schwierig, aber jetzt fühle ich mich zuhause. Schön ist, die Tür hinter mir schließen zu können. Ruhe zu haben, um Probleme anzugehen. Die Unterstützung der SozialarbeiterInnen ist toll. Für die Zukunft wünsche ich mir eine eigene Wohnung und dass ich weiter gut an meinen Problemen arbeiten kann.“
Cornelia H., Bewohnerin im neunerhaus
Hagenmüllergasse

neunerhaus Gesundheitszentrum

4.892 PatientInnen

+11 % im Vergleich zu 2017

36 % Frauen

64 % Männer

266 Kinder und Jugendliche

32.304 Arztbesuche

244 Öffnungstage

1.539 mit Videodolmetsch übersetzte Behandlungen

2.975 Verbände angelegt

750 neue Lächeln geschenkt

neunerhaus Zahnarztpraxis

1.839 PatientInnen

+8 % im Vergleich zu 2017

40 % Frauen

60 % Männer

118 Kinder und Jugendliche

1.952 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit

neunerhaus Niederschwellige Sozialarbeit

2.339 Termine

86 Erstabklärungen

133 interdisziplinäre Behandlungs- gespräche gemeinsam mit ÄrztInnen

neunerhaus Mobile ÄrztInnen

1.721 PatientInnen

+7 % im Vergleich zu 2017

29 % Frauen

71 % Männer

24 Standorte

neunerhaus Arztpraxis

1.332 PatientInnen

+22 % im Vergleich zu 2017

41 % Frauen

59 % Männer

144 Kinder

und Jugendliche

neunerhaus Wohnhäuser
268 BewohnerInnen
29 junge Erwachsene
321 Wochenstunden Sozialarbeit

neunerhaus Billrothstraße		neunerhaus Kudlichgasse	
90	BewohnerInnen	69	BewohnerInnen
23	Frauen	32	Frauen
67	Männer	37	Männer
42	Jahre Durchschnittsalter	60	Jahre Durchschnittsalter

neunerhaus Hagenmüllergasse	
109	BewohnerInnen
39	Frauen
70	Männer
43	Jahre Durchschnittsalter

neunerhaus Mobile Betreuung

neunerhaus Housing First		neunerhaus Mobile Sozialarbeit	
155	MieterInnen in Betreuung	178	MieterInnen in Betreuung
42	Frauen	43	Frauen
29	Männer	30	Männer
84	Kinder und Jugendliche	105	Kinder und Jugendliche
256	Wochenstunden Sozialarbeit	143	Wochenstunden Sozialarbeit

**Wie wohnten die BewohnerInnen,
bevor sie zu neunerhaus kamen?**

- 66 % wohnungslos**
- 16 % Couch/FreundInnen**
- 9 % obdachlos**
- 8 % Delogierung, befristeter Mietvertrag**
- 1 % Haftentlassenenhilfe**

Gesellschaft 2018

neunerhaus Café	
209	Öffnungstage
9.824	Bio-Essen serviert
9.467	Getränke ausgeschenkt
	7.174 Tassen Kaffee zubereitet
2.339	Gespräche Niederschwellige Sozialarbeit
1.660	Stunden ehrenamtliche Unterstützung
∞	oft über den Tellerrand geschaut

neunerhaus Tierärztliche Versorgung	
512	TierhalterInnen betreut
472	Hunde
	333 Impfungen
	70 Chippungen
172	Katzen
	106 Impfungen
432	Stunden ehrenamtliche Mitarbeit von TierärztlInnen und AssistentInnen

neunerhaus Fußballclub	
10	Jahre Spaß am Sport
29	SpielerInnen
75	Trainingsstunden
3	Turniere
∞	Tore

neunerimmo

Die 100%ige Tochter von neunerhaus hat mit

38 Wohnungen

75 Erwachsenen und

82 Kindern ein Zuhause geschenkt.

Durchschnittliche Wohnungsgrößen und Bruttomietpreise
bei neunerhaus Housing First:

1 Person	39,4 m ²	285,09 Euro	7,22 Euro/m ²
2 Personen	51,0 m ²	362,70 Euro	7,17 Euro/m ²
3 Personen	62,3 m ²	444,67 Euro	7,25 Euro/m ²
4 Personen	73,5 m ²	506,08 Euro	6,95 Euro/m ²
5 Personen	87,8 m ²	641,31 Euro	7,29 Euro/m ²



n
e
u
n
e
r
h
a
u
s

601 betreute Menschen im Bereich Wohnen,
davon 189 Kinder

In drei neunerhaus Wohnhäusern lebten 2018 insgesamt 268 Menschen und erhielten maßgeschneiderte Hilfe. 157 Personen wurden in eine neue Wohnung vermittelt und insgesamt 333 Personen erhielten mobile Unterstützung durch neunerhaus Housing First und neunerhaus Mobile Sozialarbeit. Durch das Wohnen in der eigenen Wohnung konnte dank neunerhaus für 189 Kinder Stigmatisierung vermieden und ein Wohnen so normal wie möglich gesichert werden.

199 Wohnungen

Selbständiges, leistbares Wohnen in den eigenen vier Wänden ist für viele unserer BewohnerInnen das erklärte Ziel. Durch die Vermittlung und Betreuung von mittlerweile 199 Wohnungen wurde es für zahlreiche von ihnen Realität. Wesentlich unterstützt wurde das von 20 KooperationspartnerInnen der neunerhaus Tochter neunerimmo sowie der sozialen Wohnungsvergabe der Stadt Wien.

1.952 Einsatzstunden

ehrenamtlich tätiger ZahnärztInnen

Professionelle ehrenamtliche Tätigkeit ist bei neunerhaus essentiell. So waren an 244 Öffnungstagen 37 ehrenamtliche ZahnärztInnen in 1.952 Stunden für 1.839 PatientInnen im Einsatz.

455 Kindern und Jugendlichen

wurde 2018 dank neunerhaus geholfen

189 Kinder und Jugendliche lebten mit ihren Familien in einer durch neunerimmo vermittelten Wohnung. Die leistbaren Wohnungen sind in ganz Wien verteilt. Unterstützung durch Sozialarbeit wird über neunerhaus sichergestellt. Das wirkt Stigmatisierung entgegen. 266 Kinder und Jugendliche wurden im neunerhaus Gesundheitszentrum behandelt, denn wenn die Eltern nicht versichert sind, betrifft das auch ihre Kinder. Bei neunerhaus erhalten sie professionelle Hilfe ungeachtet des Versicherungsstatus.

Gesamtfinanzierung 2018

65 % Öffentliche Mittel (v.a. Fonds Soziales Wien)

19 % Spenden und Mitgliedsbeiträge

7 % Erlöse für medizinische Leistungen (WGKK)

7 % Nutzungsentgelte der BewohnerInnen

2 % Sonstiges

Mittelverwendung für statutarische Zwecke

60 % Wohnen und Betreuung

29 % Gesundheit

11 % Gesellschaft

Anzahl MitarbeiterInnen

113 hauptamtliche MitarbeiterInnen

115 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

9 Zivildiener

Mittelherkunft 2018

39

	Euro
I. Spenden	1 618 702,08
a.) ungewidmete Spenden	1 607 202,08
b.) gewidmete Spenden	11 500,00
II. Mitgliedsbeiträge	540,00
III. Betriebliche Einnahmen	6 621 278,23
a.) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	5 367 989,35
b.) sonstige betriebliche Einnahmen	1 253 288,88
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,00
V. Sonstige Einnahmen	6 707,24
a.) Vermögensverwaltung	6 422,51
b.) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV.	284,73
VII. Auflösung von Rücklagen	59 502,62
Summe Mittelherkunft	8 306 730,17

Mittelverwendung 2018

	Euro
I. Leistungen für statutarisch festgesetzte Zwecke	6 506 428,91
II. Spendenwerbung	547 513,02
III. Verwaltungsausgaben	826 118,57
VII. Überschuss (für Projekte)	426 669,67
Summe Mittelverwendung	8 306 730,17



„Ohne neunerhaus würde ich heute nicht mehr hier sitzen. 2016 war ein Tiefpunkt in meinem Leben. Meine Hündin Yessi konnte nicht mehr gehen, ich selbst war deprimiert, nachdem ich jahrelang versucht habe, zurück ins Gesundheitssystem zu finden. Zum Glück hat mir jemand von der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung erzählt. Nachdem ich schlechte Erfahrungen

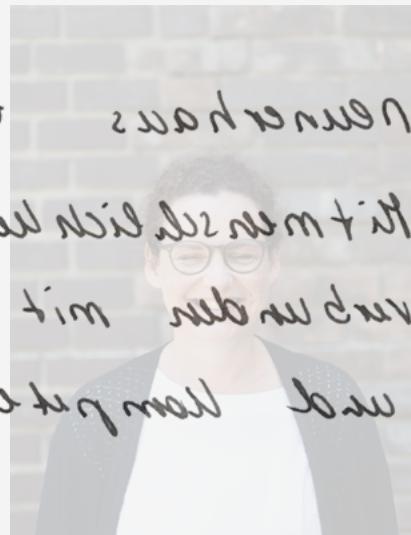
mit Hilfsorganisationen gemacht habe, hab ich hier das Vertrauen zurückgewonnen. neunerhaus schafft Möglichkeiten, und respektiert jeden Menschen mit seinen Entscheidungen.
Was ich mir wünsche? Dass sich die Herzen der Menschen im selben Maß wärmen wie das Klima.“
Helmut L., Nutzer des neunerhaus Gesundheitszentrums

ICH WEIB, ES KLINGT HART:
 OHNE DER UNTERSTÜTZUNG VOM
 NEUNERHAUS HÄTTE ICH LÄNGST
 AUFGEgeben, DA ICH SCHON LÄNGEN
 KEINE ZUKUNFT FÜR MICH SAH.
 UNSO WICHTIGER DASSE EUCH GIBT.

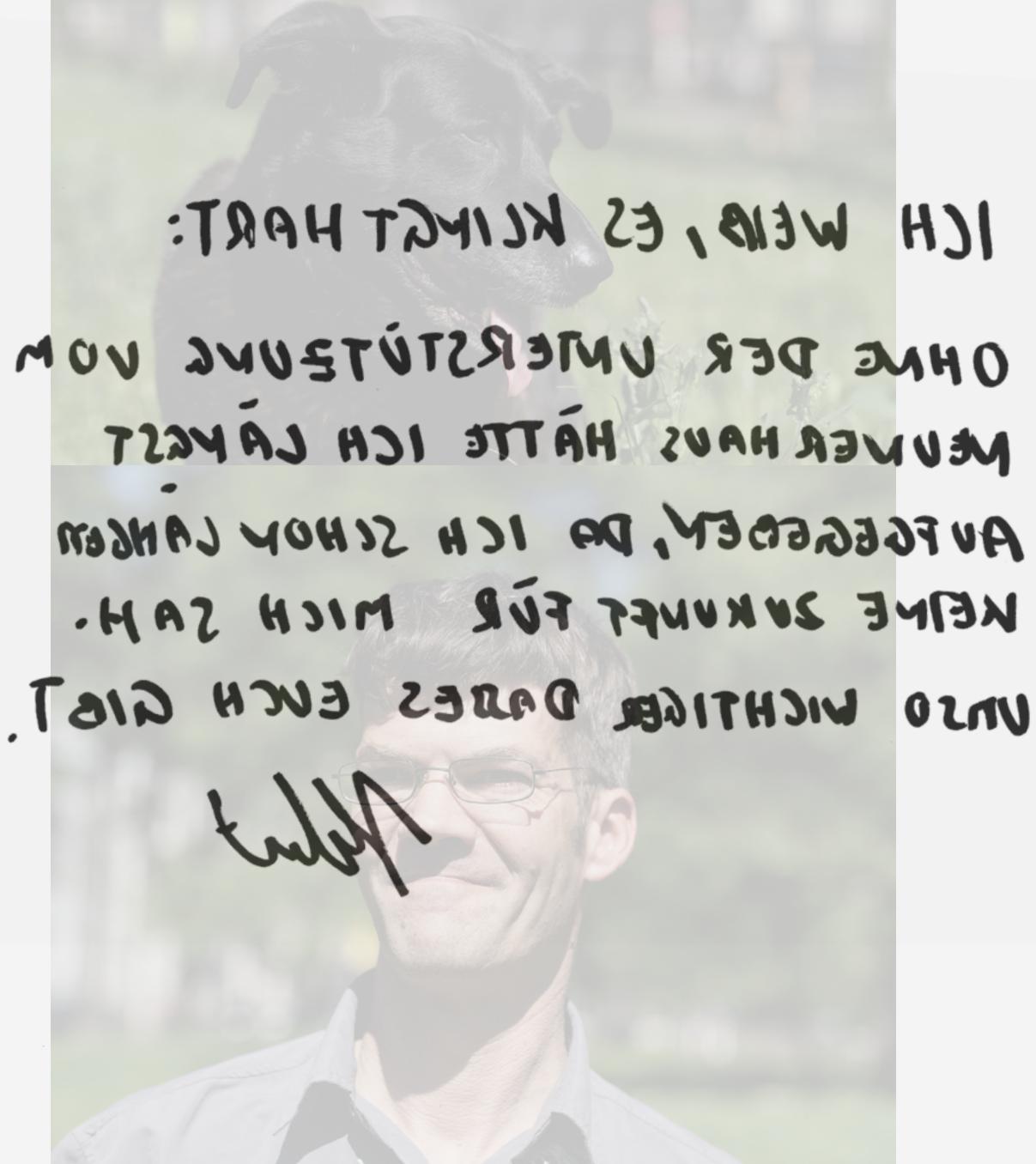
Katharina

Nim auf neuerhaus
 Tätigkeitsbericht 2022
 Tätigkeitsbericht im neuerhaus
 Erwachsenen

ST



„Ich ziehe den Hut. Insbesondere vor den SozialarbeiterInnen. Sie lösen nicht nur hochkomplexe Probleme, sondern hören auch immer zu. Dieses Angenommen-Werden ist wohl das Wichtigste. Österreich ist ein reiches Land – wenn jeder etwas beiträgt, ist die Verantwortung gut zu stemmen.“
 Therese Rath,
 Gesundheits- und
 Krankenpflege
 im neuerhaus
 Gesundheitszentrum



„Ohne neunerhaus würde ich heute nicht mehr hier sitzen. 2016 war ein Tiefpunkt in meinem Leben. Meine Hündin Yessi konnte nicht mehr gehen, ich selbst war deprimiert, nachdem ich jahrelang

„**neunerhaus**“ gesucht habe, zurück ins Gesundheitssystem zu finden. Zum Glück hat mir jemand von der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung erzählt,

Nachdem ich schlechte Erfahrungen

mit Hilfsorganisationen gemacht habe, hab ich hier das Vertrauen zurückgewonnen. neunerhaus schafft Möglichkeiten, und respektiert jeden Menschen mit seinen Entscheidungen.

„Was ich mir wünsche? Dass sich die Herzen der Menschen im selben Maß wärmen wie das Klima.“
Helmut L., Nutzer des neunerhaus
Gesundheitszentrums

Mit menschlichkeit und Solidarität verbunden mit Professionalität und Kompetenz.

TR

„Ich ziehe den Hut.
Insbesondere vor
den SozialarbeiterInnen.
Sie lösen nicht nur
hochkomplexe Probleme,
sondern hören auch immer
zu. Dieses Angenommen-
Werden ist wohl das
Wichtigste. Österreich
ist ein reiches Land –
wenn jeder etwas beiträgt,
ist die Verantwortung
gut zu stemmen.“
Therese Rath,
Gesundheits- und
Krankenpflege
im neunerhaus
Gesundheitszentrum



Geschäftsbereiche

Wohnen ○

neunerimmo

Projektentwicklung

Soziales Wohnen

Beratung & Betreuung ●

Wohnhäuser

Billrothstraße

Hagenmüllergasse

Kudlichgasse

Mobile Betreuung

Housing First

Mobile Sozialarbeit

Gesundheit ●

Gesundheitszentrum

Arztpraxis

Mobile ÄrztlInnen

Zahnarztpraxis

Niederschwellige Sozialarbeit

Gesellschaft ○ ●
Café
Fußballclub
Peers der Wohnungslosenhilfe
Tierärztliche Versorgung
Niederschwellige Sozialarbeit

Abteilungen

Finanzen ○
Fundraising ○
Infrastruktur & IT ○
Kommunikation ○
Personal ●



Geschäftsführung

Elisabeth Hammer

verantwortet die Angebote Gesundheit, Mobile Betreuung, Niederschwellige Sozialarbeit, Personal, Tierärztliche Versorgung, Wohnhäuser sowie den Zertifikats-Kurs Peers der Wohnungslosenhilfe.

Daniela Unterholzner

ist verantwortlich für Finanzen, Fundraising, Infrastruktur & IT, Kommunikation sowie den neunerhaus FC. Sie ist auch Geschäftsführerin von neunerimmo (Neunerhaus Soziales Wohnen und Immobilien gemeinnützige GmbH).

Gemeinsam vertritt die Geschäftsführung neunerhaus und dessen sozial-, wohn- und gesundheitspolitische Positionen nach außen und verantwortet die Stabsstellen Grundlagen & Innovation und Qualitätsmanagement sowie das neunerhaus Café.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Alexander Mernyi

Stellvertretende Vorsitzende

Christoph Sykora, Ute Toifl

Mitglieder

Nicole Baczak, Alexander Brunner, Heidi Cammerlander, Stefan Ceipek, Sophie Kerschner (bis 18.6.2018), Konrad Pillwein, Florian Pollack, Markus Reiter (ab 18.6.2018), Alexander Zach

Rechnungs-/ Wirtschaftsprüfung

Die Buchhaltung sowie die Erstellung des Jahresabschlusses wurden im Bilanzjahr 2018 von MitarbeiterInnen der neunerhaus Finanzabteilung durchgeführt. Die Lohnverrechnung erfolgt durch die Koll & Partner Steuerberatungsgesellschaft WirtschaftstreuhandgesmbH & Co KG. Der Jahresabschluss wird gemäß § 22 Vereinsgesetz erstellt und durch die CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft. Dieser obliegt auch die Prüfung für das Österreichische Spendengütesiegel laut Kriterienkatalog der Standards für spendensammelnde Organisationen sowie die Prüfung für die Spendenbegünstigung gemäß § 4a Abs. 8 Z 1 EstG.

Belegschaftsvertretung

Vorsitzender

Martin Roßbacher

Weitere Mitglieder

Martha Haimer, Klaus Kaufmann, Corinna Öhlerer sowie Magdalena Elsnegg als Vertretung bei längeren Abwesenheiten.

Beteiligungen

neunerhaus Tierärztliche Versorgung

ZVR-Zahl: 971695036

Gründung: 8.4.2010

Tierärztliche Leitung,

für die Österreichische Tierärztekammer

Eva Wistrela-Lacek

Für neunerhaus

Elisabeth Hammer

neunerhaus FC

ZVR-Zahl: 026056981

Gründung: 13.2.2009

Obmann

Stefan Loicht

Für neunerhaus

Daniela Unterholzner

Tochtergesellschaften

neunerimmo

Neunerhaus Soziales Wohnen und Immobilien gemeinnützige GmbH
Firmenbuchnummer: FN 466057d
Praterstraße 15/3/22, 1020 Wien

Geschäftsführung

Daniela Unterholzner

KooperationspartnerInnen Wohnen

6B47 Wohnbauträger GmbH, Adamek-Home GmbH, ARWAG Holding AG und MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H., EBG – Gemeinnützige Ein- und Mehrfamilienhäuser Baugenossenschaft reg. Gen.m.b.H., EGW – Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., ERSTE Immobilien KG, Erste ÖSW Wohnbauträger GmbH, Familienwohnbau – Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Heimbau – Gemeinnützige Bau-,

Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H., Michaela Mischek Bauträger GmbH, GWSG – Gemeinn. Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft d. Wiener Stadtwerke Ges.m.b.H., IMMOSCHMIEDE GmbH, Neue Heimat – Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Neues Leben – Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H., ÖVW Österreichisches Volkswohnungswerk – Gemeinnützige Ges.m.b.H., RS Holding GmbH, s Bausparkasse – Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, WBV-GPA Wohnbauvereinigung für Privatangestellte – Gemeinnützige Ges.m.b.H., Wiener Wohnen – Stadt Wien, Wiener Tierschutzverein

Kopfwerk Datensysteme GmbH, Kulzer Dental, Plandent, Pluradent, Profimed, Universitätszahnklinik MUW, W&H Dentalwerk und viele andere mehr, die uns immer wieder mit Materialspenden unterstützen.

neunerhaus Café

Arche Noah, Dynamic Projection Insitute, Felzl GmbH, GIN Gärtnerhof, Krautwerk, LGV-Frischgemüse Wien, Patrick Müller, Sonnentor

neunerhaus Tierärztliche Versorgung

B&R Winter e.U., IDEXX Vetmed Labor GmbH, The Dog Care Company, Veterinärmedizinische Universität Wien und Vquadrat – Praxismangement System für Veterinäre.

Fundraising

Angelika Draxler Coaching, Erste Bank Restaurationsbetriebe EBR, Haus der Musik, k25 Neue Medien. Neue Werbung, Michael Kovacek, mKollarz GrafikDesign, traffic3 GmbH

Kommunikation und Veranstaltungen

A.K.I.S. GmbH, Ammersin GesmbH, ATOMICBOY werbeagentur, Barber Angels Brotherhood e.V., Birgit Stöger, Carpe Diem Tea, CLIP Mediaservice, Ecker & Partner Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs GmbH, etlettera WERBEGESTALTUNGSGES. M. B. H, Europapier, Eva Grigori, Flecks SteirerBier GmbH, Fratz Magazin, Gerti Drassl, Gregors Konditorei, HAVAS Worldwide Wien Werbeagentur, johannarauch.at, liebentritt.at, MBIT Solutions GmbH, moodley brand identity gmbh, MITTWALD, mufim.media, NewClicks UG, Nilo Klotz Photography, PONA, Schrägstrich Kommunikationsdesign e.U., solo ohne, soybot.org, Susanne Pöchacker, das Werk, TROI, ursulaschmitz.com, Werner Eichhorn

Pro Bono

Folgende Unternehmen haben neunerhaus 2018 mit ihrer kostenfreien professionellen Dienstleistung maßgeblich unterstützt:

Geschäftsführung

Brandl & Talos Rechtsanwälte, Fruhstorfer & Toifl Rechtsanwälte,

neunerimmo

Dr. Peter Brodner, Selina Holesinsky, WhatAVenture

neunerhaus Gesundheitszentrum

Diagnosezentrum Urania, Die Brille Philipp, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Labors.at, Lohmann & Rauscher, Mag. Pharm. Göckel OG, Meda Pharma GesmbH (A Mylan Company), Optik Jäckel, Optik Medvey, Optikhaus Binder, ÖRK Medikamentenhilfe, Orthopädie Schuhmachermeister Peter Durst, Ortho-Schuh GmbH, Pfizer, Sorbion, Vinzenz Gruppe (Orthopädisches Spital Speising, Krankenhaus Göttlicher Heiland)

neunerhaus FachärztInnen-Netzwerk

Dr. Herbert Baumer, Dr. Ewald Boschitsch, Dr.in Beatrix-Maria Czerny-Scheucher, Dr.in Cornelia Dechant, Dr. Günter Egger, Dr. Peter Fitscha, Dr. Rudolf Fitz, Dr. Christian Gabriel, Dr. Helmut Hirsch, Dr. Martin Jagoutz-Herzlinger, Dr.in Brigitte Kovanyi-Holzer, Dr. Hannes Mayer, Dr.in Astrid Polak, Dr. Lorenz Reiterer, Dr. Markus Riedl, Dr. Manfred Riegler, Dr. Rudolf Schmitzberger, Dr.in Maria Stammler-Safar, Dr. Wilhelm Streinzer, Dr. Silvester Tatschl, Dr. Friedrich Anton Weiser, Dr. Florian Wepner

neunerhaus Zahnarztpraxis

Curaden, GSK, Henry Schein Dental,

PartnerInnen neunerhaus Gesundheitszentrum

C&A Foundation, HOFER KG, PUBA, RD Foundation Vienna

Für alle KlientInnen von neunerhaus

Mietervereinigung Österreichs – Landesorganisation Wien

Gegründet
31.8.1999

Rechtsform
Verein nach dem VereinG 2002

Vereinsregister
ZVR-Nr. 701846883

Spendenabsetzbarkeit
seit 1.1.2009 mit der Reg.Nr. SO 1127,
gemäß Bescheid des Finanzamtes 1/21
nach § 4a Abs. 1 EstG

Österreichisches Spendengütesiegel
seit 2004: Reg.Nr. 05508 – www.osgs.at

Sponsoring-Post
SP 04Z035783 N

Verantwortlich für Spendenwerbung
Sandra Klement

Verantwortung für Spendenverwendung
und Datenschutz
Elisabeth Hammer, Daniela Unterholzner

Kontakt
neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen
Margaretenstraße 166/1. Stock, 1050 Wien
T +43 1 990 09 09 900
F +43 1 990 09 09 909
hallo@neunerhaus.at
www.neunerhaus.at
facebook.com/neunerhaus
instagram.com/neunerhaus

Spendenkonten
Erste Bank Österreich
IBAN: AT38 2011 1284 3049 1706
BIC: GIBAATWWXXX

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
IBAN: AT25 3200 0000 0592 9922
BIC: RLNWATWW



(**FONDS** **SOZIALES**)
WIEN
StadtWien

Wiener Gebietskrankenkasse **wgkk**



n e u n e r h a u s

Impressum

neunerhaus Jahresbericht 2018
Wien, Juni 2019

Herausgegeben von
neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen
Margaretenstraße 166/1. Stock, 1050 Wien
T +43 1 990 09 09 900
hallo@neunerhaus.at
www.neunerhaus.at

Für den Inhalt verantwortlich
Elisabeth Hammer, Daniela Unterholzner

Chefredaktion
Flora Eder

Koordination
Anna Hilber, Rebecca Steinbichler

Redaktionsteam und Texte
Stephanie de la Barra, Christina Bell,
Simone Floh, Roswitha Harner, Daniela Hirsch,
Sina Lipp, Rebecca Steinbichler

Corporate Design
moodley brand identity gmbh

Editorial Design
solo ohne — Studio für Gestaltung

Fotos
Martin Stöbich

Fotos Geschäftsführung
Christoph Liebentritt

Corporate Design und Fotos
wurden kostenlos zur Verfügung gestellt.
Herzlichen Dank!

Druck
Grasl FairPrint
Wir danken
für die Unterstützung!

GRASL FAIR PRINT

n
e u
n e r
h a u s

d u b i s t w i c h t i g